

Caféten-Kurier

Sonderausgabe - O-Woche - Oktober 2010

Seite 1

Willkommen liebe StudienanfängerInnen!

„AStA für Alle“ (AfA) begrüßt euch herzlich an der Universität Bremen

AfA ist eine hochschulpolitische Liste, die für eine konstruktive, linke Hochschulpolitik für alle Studierende steht. Das bedeutet, dass wir im Studierendenrat (SR) – dem „Parlament“ der Studierenden – und im Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA) – dem geschäftsführenden Organ der verfassten Studierendenschaft – versuchen, Mehrheiten für eine soziale und auf die Bedürfnisse der StudentInnen eingehende Hochschulpolitik zu finden. In den letzten Jahren hieß das im Klartext, dass AfA im Rahmen der Möglichkeiten gegen die vielen Unzulänglichkeiten der Bologna- Reform gekämpft hat. Zudem stehen das elternunabhängige BAföG und seit neuestem die Verhinderung des sozial ungerechten Stipendienprogramms der Bundesregierung auf der AfA-Agenda. Aber auch im kleineren Uni-Kosmos stellt „AStA für Alle“ seine Forderungen: für eine bessere Unterstützung von Studierenden mit Kindern oder ausländischer KommilitonInnen und eine Widerbelebung der komatösen Kultur an der Universität. AfA arbeitet an vielen Projekten, mit denen eure Situation →

Lena, du bist seit kurzem AStA-Vorsitzende. Warum engagierst du dich in der Hochschulpolitik?

Die Universität ist für die nächsten Jahre einer meiner Lebensmittelpunkte, deswegen war es nur logisch für mich, daran mitzuarbeiten die Uni zu einem angenehmeren Studien- und Lebensort zu machen. Gerade durch die Bologna-Reformen sind viele Unzulänglichkeiten für die Studierenden entstanden, die einer Korrektur bedürfen. Ich denke durch ein starkes Engagement der Studentinnen und Studenten können wir es schaffen diese Situationen konstruktiv zu verbessern.

Warum hast du dir dafür die linke Bündnisliste AStA für Alle (AfA) ausgesucht?

AfA steht für eine linke Hochschulpolitik, die für sich

selbst als Anspruch hat, nicht nur einen kleinen Teil der Studierendenschaft, sondern alle Studentinnen und Studenten zu vertreten. Neben großen hochschulübergreifenden Themen wie etwa elternunabhängiges BAföG und das ungerechte Stipendienprogramm setzt sich AfA auch mit den vielen kleinen Problemen an der Uni auseinander. Das hat mich überzeugt.



Lena Weber ist AStA-Vorsitzende und sitzt für AStA für Alle (AfA) im Studierendenrat.

Generell wirkt es so, als würden sich viele Studierende nicht mehr an der Universität engagieren wollen. Wie erklärst du dir das mangelnde Engagement?

Ich denke, viele Studentinnen und Studenten denken, dass ihre Stimme sowieso nichts zählt. Auch dadurch, dass in den letzten Jahren von den höheren Instanzen studentischer Selbstverwaltung wie AStA und SR wenig positives zu hören war. Aber die Studentenproteste in →

den letzten Jahren haben gezeigt, dass sich viele für eine Verbesserung der Studiensituation einsetzen wollen. Die hohe Belastung des Bachelorstudiums ist sicherlich ein anderer Grund. Aber man kann sich ja auch im Kleinen engagieren. Die Stugen beispielsweise freuen sich über jede Hilfe ihrer Kommilitonen und Kommilitoninnen, auch wenn sie nur im kleinen Rahmen stattfindet – etwa die Hilfe bei Veranstaltungen.

Was möchtest du den Erstsemestern mit auf den Weg geben?

Ich wünsche allen einen guten Semesterstart. Sie sollen sich nicht von der anfänglichen Verwirrung verunsichern lassen, das ergeht allen so. Und natürlich würde ich mich freuen wenn sie sich in irgendeinem Rahmen engagieren. Ob im Stuga, in Hochschulgruppen oder einer hochschulpolitischen Liste – ganz egal welche! Die Uni braucht engagierte Studenten und Studentinnen!

Lena, herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei deiner weiteren Arbeit im AStA!

auf dem Campus verbessert werden kann. Nicht zuletzt deswegen stellt AfA seit dem 26. Juli gemeinsam mit Campus Grün (CG) den neuen AStA der Universität Bremen. Die Vorgänger im AStA – ein Bündnis aus verschiedenen vermeintlich linken Hochschullisten (LiLi)

– hatten in den Jahren zuvor viel Kredit bei den Studierenden verspielt.

LiLi-Chaos auf der AStA-Etage

In den letzten Jahren hatte sich die AStA-Etage zu einem Ort entwickelt, der nur noch für einen Bruchteil der Studierendenschaft einladend wirkte. Für alle anderen, inklusive der selten angehörten StudiengangsAusschüsse (Stugen), war der AStA ein ferner Kosmos, der sich um sich selbst drehte. Gleichzeitig hat die damals amtierende Koalition um LiSA, BaLi, FL und AntiRa den Studierendenrat als Kontrollgremium rücksichtslos entmachtet und mundtot gemacht. Aufklärung über den Verbleib der Studiengeldern: Fehlanzeige. Konstruktive Diskussionen: absolut unmöglich. Dank der LiLi-Mehrheit geriet der SR zu einem Abnickgremium für eine klientelfixierte Hochschulpolitik, die sich nur noch an den Partikularinteressen einiger weniger Studierenden orientierte. Was unter anderem zur Folge hatte, dass immense Mengen der von allen Studierenden solidarisch gezahlten Gelder so ziemlich allem zugutekam – nur nicht den Studierenden.

Neustart mit AfA und Campus Grün

Dank der letzten SR-Wahlen, in denen AfA und CG 11 von 25 Sitzen gewannen, konnten sich diese ein-

gefahrenen und zunehmend um sich selbst drehenden Strukturen nicht erneut etablieren. Trotz mehrmaliger Angebote lehnten die alten AStA-Listen leider eine Zusammenarbeit in einem AStA, der sich um die Belange aller Studierenden kümmert, ab. Da es für AfA nie zur Debatte stand mit dem rechtskonservativen RCDS zu koalieren, blieb AfA und CG nur noch die – letztlich erfolgreiche – Möglichkeit, einen Minderheiten-AStA zu stellen um die ursprüngliche Funktion des AStAs wiederherzustellen – nämlich ein AStA für ALLE zu sein.

Im Klartext heißt das beispielsweise, dass der AfA/CG-AStA den SR gestärkt hat und ihm wieder umfassend Bericht über seine Tätigkeiten erstattet. Die Studierendenschaft wird darüber hinaus mit einem regelmäßig erscheinenden AStA-Newsletter informiert. Auch auf vielen anderen Baustellen haben AfA und CG Verbesserungen für die Studierenden erreicht:

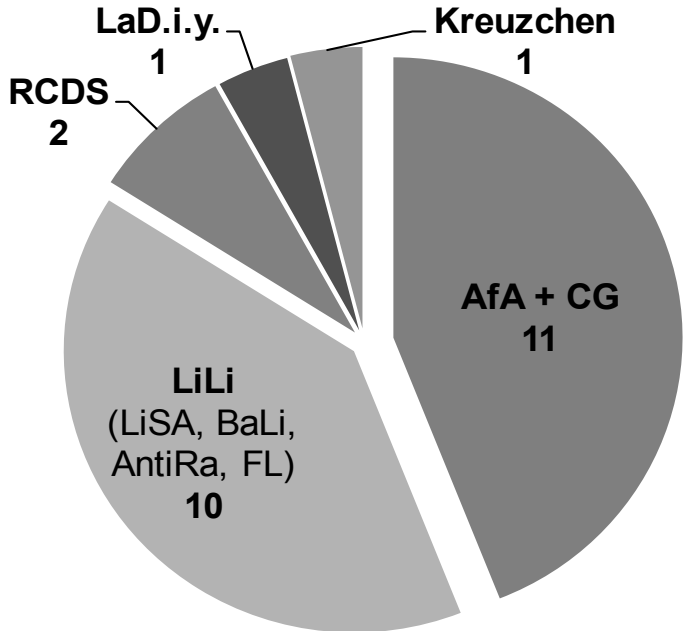
- Die AStA-Etage steht wieder allen Interessierten und Hilfesuchenden offen und wurde dementsprechend einladender gestaltet. Das Rauchverbot wird endlich konsequent durchgesetzt.
- Die Kontakte mit den Stugen wurden wiederhergestellt und die engagierten StudentInnen werden umfassend unterstützt. Gemeinsame Projekte wie die O-

Woche sind der Beweis für eine gute Kooperation.

- Trotz des desolaten Haushalts, den der letzte LiLi-AStA hinterlassen hat, werden Hochschulgruppen weiterhin im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten unterstützt – dafür verzichten die ReferentInnen auf einen Teil ihres Gehalts.
- Die AStA-Etage wurde im Sinne der Barrierefreiheit umgestaltet und Verbesserungen für die Situation der Studierenden mit Kindern sind auf dem Weg.
- Das Konzept des von AfA geforderten, unabhängigen Campusmagazins ist in Arbeit, so dass neben Campus TV und Campus Radio bald ein weiteres Kontrollgremium für AStA und SR existiert.

Engagiert euch! Bringt euch ein!

All das funktioniert jedoch nur dank eines hohen Engagements aller Beteiligten. Da wir die Hochschulpolitik weder fundamentalen Linken noch rechtskonservativen Listen überlassen dürfen, müsst ihr euch engagieren.



Ergebnis der Wahl zum Studierendenrat (SR) im Juni 2010: Die ehemalige LiLi-AStA-Koalition (Liste der in den Studiengängen Aktiven [LiSA], Basisdemokratische Liste [BaLi], Antirassistische Liste [AntiRa], Feministische Liste [FL]) verpasst die Mehrheit im SR. AfA und Campus Grün entsenden 11 StudentInnen in das höchste Gremium der Studierendenschaft und bilden seit 26. Juli einen Minderheiten-AStA.

Für Studierende mit Kindern!
Für eine gerechte und kostenfrei Bildung!
Für eine bessere Integration ausländischer Studierender, Menschen mit Behinderungen und sozial Benachteiligter an der Universität!
Für bessere Mitsprachemöglichkeiten der Studierendenschaft!
Und nicht zuletzt für eine transparente und für alle offene Hochschulpolitik!

Wenn du also Interesse hast, eine konstruktive, linke

Hochschulpolitik zu betreiben und die Situation an dem Ort verbessern willst, an dem du die nächsten Jahre deines Lebens viel Zeit verbringen wirst, dann freuen wir uns auf dich! Die Universität bietet uns einige Möglichkeiten, um unsere Ideen und Vorstellungen konstruktiv einbringen zu können. Umso wichtiger ist es daher, all diese Möglichkeiten – zum Wohle aller – zu nutzen!

Jetzt mitmachen! Streite mit uns für bessere Studienbedingungen sowie für eine offene und solidarische Uni!

E-Mail: info@asta-fuer-alle.info

Mehr Infos auf der AfA-Homepage: www.asta-fuer-alle.info

EINE UNI FÜR ALLE. GEHT NUR MIT ASTA FÜR ALLE.



Hochschulpolitische Kneipentour mit ASTA für Alle

Donnerstag, 28.10. | 20 Uhr
Treffpunkt: Eingang der
„Ständigen Vertretung“,
Böttcherstraße 3-5

Seit über 20 Jahren setzen sich Studierende an der Uni Bremen bei ASTA für Alle (AfA) für eure Belange ein. Gemeinsam kämpfen wir für echte Chancengleichheit, gute Studienbedingungen und einen lebenswerteren Campus. Wir wollen, dass alle – ob aus reichem oder armem Elternhaus – den gleichen Zugang zu Bildung haben. Das bedeutet: keine Studiengebühren, angemessenes BAföG und freien Zugang zu Bachelor *und* Master. Wir wollen ein solidarisches Miteinander auf einem Campus, auf dem man sich gern aufhält. Das bedeutet: gute Betreuung durch die Profs, studierendenfreundliche Öffnungszeiten von Mensa und Bibliotheken und weg mit dem ewigem Grau an der Uni – und mit Braun erst recht! Dafür kämpfen wir: im Akademischen Senat, in den Stugen und als stärkste Fraktion im Studierendenrat.

Jetzt mitmachen! Für eine offene und solidarische Universität.

eMail: info@asta-fuer-alle.info

Mehr Infos von ASTA für Alle gibt's auch auf unserer Homepage:
www.asta-fuer-alle.info

A f A
a s t a f ü r a l l e